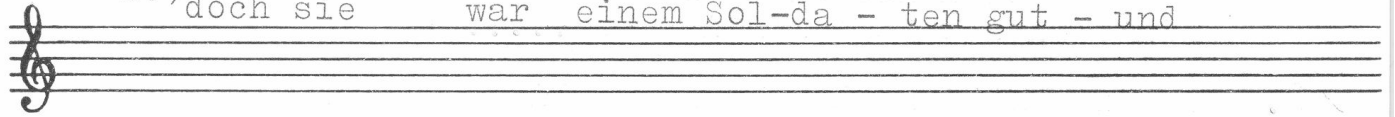


W 5896

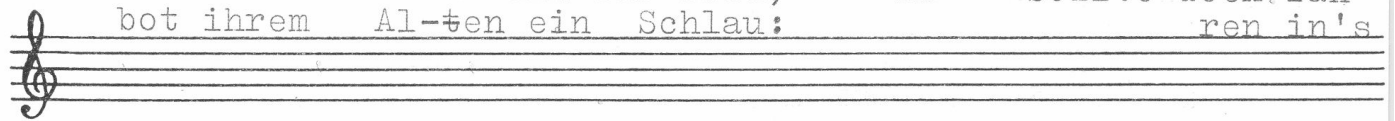
Coerde bei Münster



1.) Ein hübsches Mädchen, ein junges Blut - er-  
doch sie war einem Sol-da - ten gut - und



kor sich ein Landmann zur Frau, Er sollte doch fah-  
bot ihrem Al-ten ein Schlau: ren in's



Heu, er sollte doch fahren ins Ha-ha-ha - ha-ha-ha



hei-rassa, juch - heirassa, er sollte doch fahren ins Heu!

2.) Ei, dachte der Bauer, was fällt ihr denn ein,  
die hat gewiss was auf Rohr!

Wart, wart, ich schirre den Rappen zum Schein  
und stelle mich hinter das Tor,  
und tue als führ' ich in's Heu.....

10pe. Band Nr. 3 { II, 269  
III, 290  
Westfälisches Volksliedarchiv

Münster (Westf.)

Gr. III.

- 3.) Bald kam ein Reiter das Dörfchen herab  
so nett wie, ein Hofkavalier.  
Das Weibchen am Fenster ein Zeichen ihm gab  
und öffnete leise die Tür:  
Mein Mann ist gefahren ins Heu.....
- 4.) Sie drückte den blühenden Jüngling ans Herz  
und gab ihm manch feurigen Kuss.  
Dem Bauer am Guckloch wurd schwül bei dem Scherz,  
er sprengte die ~~X~~ Tür mit dem Fuss:  
Ich bin nicht gefahren ins Heu....
- 5.) Der Reiter der machte sich wie ein Dieb  
durch's Fenster auf die Flucht.  
Das Weibchen sprach: Lieb Männchen, vergib,  
er hat mich in Ehren besucht.  
Ich dachte, du wärest ins Heu.....
- 6.) Potzdonner, und wär ich auch meilenweit  
gefahren in Heu oder Gras,  
verbitt ich zum Henker mir während der Zeit  
solchen verwetteten Spass!  
Da fahre der Deubel ins Heu.....

Vorgesungen 1954 von Hermann Möcklinghoff, Coerde bei Münster.  
(Vgl. Ms.-Inv. Nr. 201)

Nach Angaben von Herrn M. wurde das Lied gerne bei geselligen  
Gelegenheiten gesungen, meist von "Studenten" (Schülern), und  
zwar mit Aufteilung in Vorsänger und Chor. (*Ausdr. b. Polterabend!*)  
Zur Notierung der Melodie: Das Lied würde sehr frei gesungen,  
einige Strophen etwas variiert, so die 3. und der Schluss der  
letzten. Vgl. auch das Tonband

\* Anm. Die 1. Strophe singt er völlig anders, da er noch die Melodie  
im Ohr hat, die jetzt häufig im Radio gesungen wird. Erst  
allmählich findet er bei den anderen Strophen seine eigene Mel.  
wieder.